

Leserbrief

Dr. med. Roland Schmerler
Lindenstraße 12,
04435 Schkeuditz

10. 5. 2004

Leserbrief zum Artikel:

„Regionales Engagement gegen den Ärztemangel“ Ärzteblatt 5/2004

Unzweifelhaft ist es sehr lobenswert, wenn man sich auf regionaler Ebene Gedanken zur Abmilderung der heraufziehenden Katastrophe macht. „Katastrophe“ sollte man ehrlicherweise den im ländlichen Bereich beginnenden teilweisen Zusammenbruch der hausärztlichen Versorgung nennen.

Dies trifft die überalterte Bevölkerung weit mehr und spürbarer als die seit Jahren im Osten insgesamt stagnierende wirtschaftliche Entwicklung.

Während man sich auf wirtschaftlichem Gebiet ernsthaft Gedanken über vorübergehendes Aussetzen entwicklungshemmender Be-

stimmungen etc. in den neuen Bundesländern macht, fehlt meines Wissens ähnliches auf dem Gesundheitssektor. Aber gerade hier müsste sehr kurzfristig mit allen vertretbaren Mitteln versucht werden, den Domino-Effekt weiterer Praxisschließungen zu bremsen, indem man unter anderem auch Anreize für ältere Ärzte schafft, wenn persönlich möglich, noch einige Jahre zu arbeiten.

Meines Erachtens ist dies nicht vorwiegend ein finanzielles Problem, sondern es hängt für viele an der Frage, ob man sich endlich wieder in Ruhe seiner ärztlichen Tätigkeit widmen kann.

Dazu erforderlich wäre eine radikale Reduzierung der schon eingeführten und noch vorgesehenen zum Teil schikanösen bürokratischen Belastungen.

Beispiele im einzelnen aufzuführen würde den Rahmen dieser Zuschrift sprengen – jeder kennt sie aus der täglichen Praxis zur Genüge.